

ANDREU CASTELL: *Gramática de la lengua alemana*. Editorial Idiomas. Madrid, 1997.

Wenn man schon etwas länger Berufsgermanist ist, bringt man der Erscheinung einer neuen Grammatik eine eher skeptische Haltung gegenüber: ob diesmal wirklich etwas

Ein Blick in die Inhaltsangabe genügt, um die Vollständigkeit dieses Werkes beurteilen zu können. Anders als bei herkömmlichen Grammatiken fängt Castell mit dem Satz an. Die deutsche Syntax ist

## GRAMÁTICA DE LA LENGUA ALEMANA: EINE NEUE ODER EINFACH NOCH EINE GRAMMATIK ?

Neues drin steht? Es gibt schon so viele Grammatikbücher, was nutzt denn noch eins?

Diese Fragen und die berechtigte skeptische Haltung werden noch intensiver, wenn man erfährt, daß der Autor kein berühmter deutscher Professor ist. Die lieben Vorurteile lassen grüßen. Es gibt jedoch bereits gute Grammatikbücher auf dem Markt, die von spanischen Germanisten verfaßt worden sind: auf Anhieb könnten wir –natürlich ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit– die *Gramática Alemana* von Germán Rupérez (Cátedra) oder die Reihe *Programa* von Roberto und Brigitte Corcoll (Herder) zitieren, wenn auch *Programa* eher Richtung DaF-Lehrbuch geht.

Dann bekommt man diese neue Grammatik von Andreu Castell in die Hand gedrückt. Und da kann man nur staunen: ein solider Band, etwa 600 Seiten stark. Und es ist eine reine Grammatik, keine Übungsgrammatik wie *Programa*, also denkt man, Andreu Castell hat bei seiner Arbeit eher an Philologiestudenten als an unsere lieben DaF-LernerInnen gedacht. Falsch: Die Grammatik ist derart mit Beispielen übersät, daß man wieder an Lerngrammatiken denken muß. Aber die zahlreichen Beispiele sind auch noch ins Spanische übersetzt. Und das ist eine der interessantesten Leistungen dieser neuen Grammatik. Die Beispiele sind klar und deutlich, und werden auch mit ihren spanischen Äquivalenten vorgestellt. Auf diese Art und Weise kann der Leser selbst Vergleiche und seine Schlüsse über den Aufbau des Deutschen ziehen.

bekanntlich komplex und das ihr gewidmete Kapitel steht ganz am Anfang. Nach der Syntax (sehr empfehlenswert ist der Abschnitt 1.5 über Satzbau und

Reihenfolge der unterschiedlichen Satzglieder) findet man ein wiederum ausführliches Kapitel über das Verb und anschließend eine sehr

detaillierte Beschreibung aller Wortklassen. Es fällt auch auf, daß Castell es vorgezogen hat, koordinierende und subordinierende Bindeglieder in getrennten Kapiteln zu behandeln. Eine sehr gute Idee sind auch die Listen am Ende des Buches. In einer Art Anhang sind eine Liste grammatischer Termini, eine Themen- und eine Wortliste, sowie –auch eine Neuheit– eine Liste von Schwierigkeiten, die spanischsprachige LernerInnen üblicherweise haben. Sollte man die Lerner/Lehrer-Orientierung dieser Grammatik bezweifeln, so müßte jetzt jeder Zweifelsschimmer geräumt sein.

Es handelt sich zweifelsohne um eine neue Grammatik, die ein sehr praktisches, ausführliches doch nicht verwirrendes Handbuch darstellt. Ein gutes Werkzeug nicht nur für die Hand des Dozenten, sondern auch für die Hände interessierter LernerInnen. Das einzige, was man an diesem hervorragenden Werk aussetzen haben könnte: ein kleines Literaturverzeichnis wäre auch interessant gewesen. Aber daß diese Bibliographie fehlt, beeinträchtigt die Qualität der Arbeit überhaupt nicht. Auch die typographische Gestaltung des Buches setzt Maßstäbe: ein rundum gelungenes, empfehlenswertes Buch.

JOSÉ A. CALAÑAS CONTINENTE  
UNIVERSIDAD DE CÓRDOBA

J.A.C.C. 